

Besuch des Bundestags

Der Bundestag wurde im zerstörten und wieder aufgebauten Reichstagsgebäude eingerichtet, Nach der Wiedervereinigung wurde der Bundestag von Bonn nach Berlin verlegt. Willy Brandt eröffnete die erste gesamtdeutsche Legislaturperiode. Die erste Sitzung fand am 4. Oktober 1990 statt, gemeinsam mit den Abgeordneten der Volkskammer der DDR.

Das **Bundestagsgebäude** ist mit 8.000 bis 10.000 Besuchern täglich die Touristenattraktion – nur der Kölner Dom kann noch mehr Besucher aufweisen. Warteschlangen, Personenkontrollen, Taschenabgabe – dann Versammeln im Plenarsaal. Dort erhalten die Besucher Informationen über die Geschichte des Gebäudes, (Reichstagsbrand 1933, Einnahme durch die Rote Armee), die Architektur des Gebäudes, die technischen Raffinessen der Energieversorgung, Be- und Entlüftung, Beleuchtung, Sonnenschutz.

Es folgen Angaben zum Ablauf der **Parlamentssitzung**, zur aktuellen Sitzverteilung, zur Sitzordnung. Besonders erwähnt wird, dass jede Sitzung von **Stenographen** mitprotokolliert wird, einschließlich aller Zwischenrufe. Die Stenographen müssen in 5-Minutenabständen abgelöst werden. Sie sind in der Lage 400 Silben pro Minute zu notieren.

Die **Redezeit der Abgeordneten** bemisst sich nach der Fraktionsstärke. Von 60 Minuten haben beispielsweise CDU und SPD je 19 Minuten, die Linke 7 Minuten.

Der Höhepunkt des Besuchs ist die **Besteigung der Kuppel** auf breiten Wendelwegen, die aufwärts und abwärts getrennt verlaufen. Die Aussicht ist grandios: 360 Grad ringsum auf Berlin.

Wer darauf achtet, kann erkennen, dass in unmittelbarer Nähe des Reichstags und des Bundeskanzleramts die **Schweizer Flagge** weht – weißes Kreuz auf rotem Grund. Auf der Bootstour haben wir den Grund erfahren: Die Schweizer Botschaft befindet sich nach all den Neubaumaßnahmen mitten im deutschen Regierungsviertel. Auf Bitten, die Botschaft in ein anderes Gebäude zu verlegen, geht die Schweiz nicht ein, da sich ihre Vertretung schon 40 Jahre an diesem Platz befindet!

E.R.